

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	35 (1937)
Heft:	12
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interessant ist auch folgende Tatsache: Bei dem Zusammenlegen der Chromosomen bei der Teilung und der darauffolgenden Trennung kommt es vor, daß einzelne Stellen der zwei Chromosomen fester aneinander haften als andere und dann können sie an dieser Stelle zerreißen und je ein Teil des einen ist dann vereinigt mit dem anderen Teil des anderen. Dies führt zu weiteren Verschiedenheiten der Vererbung.

Man hatte lange Zeit in den Zellen immer eine gerade Zahl von Chromosomen gefunden, wie das ja für die Teilung nötig ist. Man war daher erstaunt, bei weiteren Forschungen zu finden, daß bei den männlichen Geschlechtszellen solche vorkamen, die ein Chromosom weniger hatten, als andere. Z. B. bei Wanzen hatte jede Eizelle ihre acht Chromosomen, jede reife Eizelle also vier. Bei den Samenzellen aber fand man solche mit acht und solche mit sieben Chromosomen. Bei der Keitteilung hatten also einzelne Samenzellen vier, andere nur drei Chromosomen. Man kam darauf, daß hier das Geheimnis der Geschlechtsbestimmung liegt. Vereinigt sich eine Eizelle (mit vier Chromosomen) mit einer Samenzelle mit ebenfalls vier, so wird das neue Wesen ein weibliches; vereinigt sich die Eizelle (mit vier Chromosomen) mit einer Samenzelle mit drei solchen, so entsteht ein männliches Wesen. Über die Samenzelle, die ein Männchen erzeugt, hat zwar die normale Halbzahl von Chromosomen; aber zwei davon sind unter sich verschieden, während beim weiblichen Ei die zwei Geschlechtschromosomen gleich sind. Dann entsteht wieder ein Männchen. Diese Ergebnisse der Forschung räumen ein für alle Mal auf mit den manüfachten Versuchen, nach der Befruchtung durch das Verhalten der Schwangeren das Geschlecht des werdenden Kindes zu bestimmen; oder beim Geschlechtsverkehr schon durch irgendwelche Maßnahmen darauf Einfluß zu erhalten. Die Forschung hat gezeigt, daß die Bestimmung des Geschlechtes vom Zufall abhängt, ob ein „männliches“ oder ein „weibliches“ Spermatozoon (Samenzellen) das Ei befruchtet.

Ein gewisser Teil der befruchteten Zelle enthält bei der Teilung ganz bestimmte Chromosomenteile, die nur in einer der beiden Tochterzellen sich finden; bei der weiteren Teilung gehen diese auch immer nur in eine oder wenige der neuen Tochterzellen und wenn der neue Keim eine gewisse Entwicklung erlangt hat, kann man finden, daß diese Massen sich an einer ganz bestimmten Stelle vereinigt hat, und daß dies die Anlage zu den späteren Geschlechtszellen ist; also werden die Geschlechtsstoffe gleich von Anfang an abgesondert und verhalten sich nicht ganz gleich wie die übrigen Stoffe, die den Körper aufzubauen.

Doch kehren wir wieder zu Mendel zurück und sehen wir zu, wie bei einem ganz einfachen Falle die Vererbung einer einzelnen Eigenschaft sich verhält: Eine Art von Blumen, die Wunderblume, hat zwei Rassen, von denen die eine weiß blüht, die andere rot. Durch künstliche Bestäubung kreuzen wir eine weißblühende mit einer rotblühenden Pflanze. Die daraus gewonnenen Samen säen wir wieder aus und erwarten den Erfolg. Die Nachkommen dieser zwei ergeben nur rotblühende Pflanzen, die also ein Mitteilung zwischen den Eltern darstellen. Zwei dieser ersten Bastardgeneration vermählen wir wieder miteinander. Siehe da! Wir bekommen nun nicht lauter hellrosa Blüten, sondern wir bemerken, daß ein Viertel der Pflanzen rein weiß blüht, zwei Viertel rosa und ein Viertel rot. Eine der weißblühenden dieser Generation mit einer weißen gekreuzt, ergibt wieder weiße. Ebenso aus den rotblühenden rein rote.

Wenn wir aber zwei rotblühende Bastarde der zweiten Generation kreuzen, so kommen wieder alle drei Sorten vor, weiße zu einem

Viertel, rosa zu einer Hälfte und rote zu einem Viertel. Also bildet der Bastard nicht Bastardzellen, sondern solche, die die Eigenschaft des Vaters, weiß zu blühen neben der Eigenschaft der Mutter rot zu blühen haben, und die je nach der Mischung der Chromosomen dann bei der Kreuzung nur die eine Eigenschaft weitergeben.

Die hier besprochenen Verhältnisse sind das allereinfachste, was über dieses Gebiet zu sagen ist; da aber ein Wesen nicht nur eine einzelne vererbare Eigenschaft hat, sondern viele, (man hat bei einer bestimmten Fliege deren bereits mehr als 500 beobachtet) so können sich unsere Leserinnen denken, wie kompliziert diese Forschungen sind und welche Geduld und welcher Fleiß dazu aufgewendet werden müßt.

Beim Menschen lassen sich Experimente aus den erwähnten Gründen nicht machen; auch könnte kein Forscher lang genug leben, um eine ganze Reihe von Generationen einer Familie zu beobachten. Dafür haben wir aber beim Menscheneschlecht die Überlieferung und die Familiengeschichten. Daraus lassen sich Schlüsse ziehen, die darin, daß auch beim Menschen die Vererbung in gleicher Weise wie bei Pflanzen und Tieren arbeitet.

Weiter wollen wir hier in diese Verhältnisse nicht eindringen, wir würden auf zu komplizierte Dinge stoßen; wir wollten nur einen kurzen Überblick über die Grundlagen der Vererbung geben.



Advent.

Nun mach dem Licht in dunkler Zeit
Dein Herz und Tür und Tore weit
Und grüß, die Seele offen ganz,
Der ersten Kerzlein lieben Glanz!

Mach dich von allem Klugsein los
Und werd ein Kind — und schau, wie groß
Das Wunder in dem heil'gen Christ
Nun auch für dich geworden ist.

Leg hinter dich all Angst und Pein —
Advent will Freude für dich sein!
Kehr heim aus aller wilder Haß,
Advent ist da — Advent, dein Gast!
Elisabeth Schlahter.



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen herzliche Glückwünsche und recht gute Gesundheit und den Kranken baldige Genesung. Auch danken wir allen, die uns, sei es auf diese oder jene Art, hilfreich zur Seite standen.

Auch den Jubilarinnen gratulieren wir herzlich und wünschen allen schöne Festtage und auch weiterhin alles Gute und einen sonnigen Lebensabend.

Mit den besten Wünschen ins Jahr 1938 und freundlichen Grüßen

Die Präsidentin:
M. Marti, Wohlen (Aarg.)

* * *

Jubilarinnen:

Frl. Marie Reubi, Le Locle	50 Jahre
Frau Mühlthaler, Neuenegg	50 "
Frau Stücki-Böh, Aufhofen (St. G.)	50 "
Frau Wälti, Lauenen, Thun	50 "
Frau Stern-Schneider, Mühlberg	40 "
Frl. Jahn, Azoos (St. Gallen)	40 "

Frau Blum-Schranner, Dübendorf	40	"
Frl. Wittner, Bern	40	"
Frl. Krähnbühl, Bern	40	"
Frl. Grossenbacher, Herzogenbuchsee	40	"
Frau Vollmann-Mattmann, Kriens	40	"

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frl. Marie Gehrig, Silenen (Uri)	
Mme. Wolfshausen, Romont (Fribourg)	
Frau Graf-Ruef, Lauterbrunnen (Bern)	
Frl. Berta Schneider, Biel	
Frau Bögli, Langnau (Bern)	
Frl. Krähnbühl, Bern	
Mme. B. Gagnau, Murier (Fribourg)	
Frl. Louise Haeter, Bern, z. Z. Beatenberg	
Frl. Louise Schmid, Diezbach (Glarus)	
Frl. Lina Leiser, Ammerzwil (Bern)	
Frau Barth, Luzern	
Frau Pederzoli, Däniken (Solothurn)	
Mme. H. Wagnière, Lausanne	
Frau M. Benkeri, Igels (Graubünden)	
Frau Buchard, Alterswil (Fribourg)	
Frau Lieber, Weihingen (Zürich)	
Frau Burkharter, Herrenschwand (Bern)	
Frl. Marie Brugger, Beltheim (Aargau)	
Frau Rosa Wälti, Zollbrück (Bern)	
Frl. Louise Böslterli, Wogenhausen (Thurg.)	
Frau Emilie Kuhn, Rikon-Effretikon (Zürich)	
Frau Marie Landolt, Dierlingen (Zürich)	
Mme. Besson, Vernier-Geneve	
Frau Seebolzer, Schwyz	
Frau Berchtlinger, Zürich	
Frau Elise Lütcher, Unt. Muhen (Aargau)	
Frau R. Bühlroser, Kirchberg (Bern)	
Frau Kaufmann, Oberbuchsiten (Solothurn)	
Frl. Ida Steudler, Krattigen (Bern)	
Frau Emma Züst, Wolfhalden (Appenzell)	
Frl. Verena Blaier, Thun	
Frau Th. Lutz, Cugaglia (Graubünden)	
Frau M. Schneider, Thayngen (Schaffhausen)	
Frau Huber-Contre, Winterthur (Zürich)	
Frau Liechti, Rida (Bern)	
Frl. Mühlmann, Langenthal (Bern)	
Frau Rosa Walter, Stoos b. Schwyz	

Angemeldete Wöhnerinnen:

Frau Lea Gerber-Jost, Sulzberg-Ochsenberg	(Bern)
Frau Lina Thalmann, Embrach (Zürich)	
Mme. Alice Freymond-Dutoit, Les Diablerets (Waadt)	

Str.-Nr.

Eintritte:

453 Frl. Lina Kammermann, Linden (Bern),	
20. November 1937.	
454 Frl. Martha Stalder, Sumiswald (Bern),	
26. November 1937.	
433 Frl. Edith Wild, Leuk-Stadt (Wallis),	
6. Dezember 1937.	

Seien sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Altuarin.

Todesanzeige.

Wir setzen unsere werten Mitglieder in Kenntnis vom Hinscheiden zweier lieber Kolleginnen. Den 28. November starb in Hägendorf (Solothurn), im Alter von 55 Jahren

Frau Meier-Vögeli

und den 29. November

Mme. Blanche Guignard
in La Sarraz, im Alter von 52 Jahren.

Wir bitten Sie, den lieben Entschlafenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Zum Jahreswechsel.

Schon stehen wir wieder an der Schwelle eines Jahres und treten bestimmt voller Zuversicht dem Neuen entgegen, wohl fragend, was wohl einem jedem Einzelnen bestimmt sein wird? Wir wünschen allen lieben Kolleginnen recht viel Glück und Gottes Segen für das kommende Jahr und recht schöne Festtage.

Für die Krankenkasse-Kommission
Frau Tanner, Kassierin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Risch geht das Jahr 1937 seinem Ende entgegen, möge es nicht allzu viel Enttäuschung gebracht haben.

Mitglieder, die an der nächsten Generalversammlung 40jährige Tätigkeit hinter sich haben und 10 Jahre Mitglied der Sektion Aargau sind, mögen ihr Patent an die Präsidentin Frau Widmer, Baden, einsenden bis spätestens 31. Dezember 1937. Ohne vorherige Einsendung kann die Jubilarinnengabe nicht verabreicht werden, sowie die Anträge für die Generalversammlung.

Allen lieben Kolleginnen von Nah und Fern wünschen wir recht frohe Festtage, gute Gesundheit und Glück auf im neuen Jahre.

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Der 29. November lockte nur ein kleines Häuslein Mitglieder nach Herisau zur Hauptversammlung. Ganz zu Beginn der Versammlung wurde leider unsere Altuarerin Frau Christen abgerufen; so will nun ich kurz Bericht erstatten. Es ist 1½ Uhr wurde die Versammlung eröffnet, weil wir immer noch mehr Mitglieder erwarteten. Die Vereinsgeschäfte waren bald erledigt, denn über einiges konnte kein Beschluss gefasst werden.

Unsere Eingabe um ein einheitliches Wartgeld und eine kleine Altersrente wurde von allen Gemeinden abgewiesen, wie lange wird's wohl noch dauern, bis wir zu einem erfreulichen Ziele gelangen? Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte verlas Frau Himmelberger einen flott abgefassten Delegiertenbericht, welcher bestens verdankt wurde.

Punkt 3 Uhr erschien Herr Dr. Merz, er referierte über Sterilität beider Geschlechter. Ich möchte nicht unterlassen, dem Vortragenden auch an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen. Wir hoffen gerne, Herrn Doctor wieder einmal hören zu dürfen. Nach dem üblichen Zvieri wurde bald aufgebrochen, mit einem fröhlichen auf Wiedersehen im Frühjahr in Walzenhausen.

Für den Vorstand: Berta Heierle.

Sektion Basel-Stadt. Unsere letzte Sitzung war recht gut besucht. Herr Dr. Rüegg hielt uns einen sehr schönen Vortrag über Herzkrankheiten; es war für uns Hebammen sehr lehrreich zu hören, was alles das Herz zu schaffen hat. Dem Herrn Doktor wurde der Vortrag von allen Anwesenden recht herzlich verdankt. Unsere liebe, treue Kollegin Frau Gertsch-Roth feierte kürzlich ihren achtzigsten Geburtstag. Die Jubilarin ist noch rüstig, und wir alle wünschen ihr von Herzen einen sonnigen, wohlverdienten Lebensabend. Allen Kolleginnen in der ganzen Schweiz wünschen wir recht schöne Weihnachten und einen guten Übergang ins neue Jahr; möge es uns allen Gesundheit und Frieden bringen und viel Arbeit.

Für den Vorstand: Frau Albiez.

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stärkungswein Culmino, mit Kräuterzusatz. In Apotheken und Drogerien zu haben.

2026 Ditalin S. A., Locarno.

Sektion Bern. Unsere letzte Versammlung, die um 8 Tage verschoben wurde, fand am 1. Dezember unter zahlreicher Beteiligung statt.

Die verehrte Präsidentin, Frau Bucher, begrüßte die Versammlung und freute sich, daß die Mitglieder so zahlreich erschienen waren. Die Traktanden waren rasch erledigt. Es wurde bekannt gegeben, daß in Zukunft das vereinbarte Honorar der Krankenkassen an die Hebammen diesen direkt bezahlt werde, was von allen Mitgliedern aufrichtig aufgenommen wurde.

Mit gepaarter Aufmerksamkeit wurde ein Vortrag von Frau Dr. Bürki-Tüscher, Kinderärztin in Bern, angehört. In ihrer natürlichen, sehr ansprechenden Vortragsweise über Infektionskrankheiten des Säuglings, wußte sie unserer Interesse zu fesseln. Wir verdanken der verehrten Referentin den lehrreichen Vortrag bestens.

Unsren Kolleginnen von nah und fern teilen wir mit Freuden mit, daß Fräulein Marie Wenger, unsere verehrte langjährige Redaktorin, ihren 60. Geburtstag feiern konnte. Wir alle gratulieren herzlich, wünschen rechte gute Gesundheit, daß sie noch lange als treue, vorbildliche Mitarbeiterin in unserm Hebammenkreis mitwirken könne. Möge der Jubilarin noch ein schöner Lebensabend vergönnt sein. Wir danken Fr. Wenger für alles, was sie für unsren Beruf und den Verein getan hat. Die Vorschung wolle unsere liebe Kollegin auch fernerhin in treuer Obhut nehmen und ihr reichen Segen zustimmen lassen. Dies wünschen ihr die Bernerhebammen.

Die nächste Versammlung wird in der Januarnummer bekannt gegeben.

Wer das 25. oder 40. Berufs-Jubiläum zurück gelegt hat, melde es bei Frau Bucher. Bitte das Patent beilegen.

Allen Kolleginnen wünschen wir kommende frohe Feiertage und entbieten heute schon beste Wünsche zum Jahreswechsel.

Der Vorstand.

Sektion Biel. Möchten unsere Mitglieder dies Jahr noch einmal zu einer Versammlung einberufen, und zwar am 16. Dezember um 14 Uhr in den Schweizerhof. Als Referent konnte mit großer Mühe Herr Dr. Schürch gewonnen werden. Darum soll sich jedes einzelne Mitglied, wenn irgend möglich, sich doch zur Pflicht machen, dem Ruf des Vorstandes folge zu leisten, damit Herr Dr. Schürch nicht vor leeren Stühlen vorfragen muß, und recht zahlreich an dieser letzten, diesjährigen Versammlung teilnehmen.

Leider ließ der Besuch der abgehaltenen Versammlung vom 4. November zu wünschen übrig. Interessant und lehrreich war das Thema, die Entwicklung der Geburtshilfe durch die Jahrhunderte, über welches Herr Dr. Kocher in fließender, lebhafter Art zu schreiben verstand. Möchten nicht versäumen, Herr Dr. Kocher an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Werte Kolleginnen! Also auf Wiedersehen am 16. Dezember um 14 Uhr im Schweizerhof.

Entbieten unseren Kolleginnen von fern und nah die innigsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Der Vorstand.

Sektion Freiburg. An der letzten Vereinsitzung vom 17. August waren 29 Mitglieder anwesend. Madame Progin-Carel, Präsidentin, eröffnete die Sitzung mit dem Bemerk, daß ein reichhaltiges Programm zu erledigen sei. Von mehreren, weiter entfernt wohnenden Mitgliedern wurde der Antrag gestellt, aus Sparsamkeitsgründen nur noch zwei Versammlungen im Jahre abzuhalten, wie dies in gewissen Kantonen der Fall sei. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt, in dem Sinne, in den Monaten März und Oktober jeweils eine Zusammensetzung abzuhalten. Frau Thalmann-

Riedi von Planfayon wurde als Nachfolgerin von Frau Vogt gewählt für das Rechnungsjahr. Madame Progin erinnerte uns mit einigen kurzen Worten an die verstorbene Frau Vogt und deren unermüdliches Schaffen. 4000 Geburten zu leiten, wie viel Arbeit, Kummer und Sorgen ist darin enthalten.

Von der Kantonalen Polizeidirektion erhielten wir ein neues Reglement, die Aerzte, Apotheker und Hebammen betreffend. Wir nahmen Einsicht in die Paragraphen für die Hebammen.

Herr Dr. Deglin hielt uns in zuvor kommen der Weise ein deutsches Referat über Blutungen während der Schwangerschaft, Geburt und nach der Geburt. Der Vortrag fand große Anerkennung und wurde bestens verdankt. Die Sitzung fand ihren Abschluß bei einem gemütlichen Zvieri im Restaurant de la Paix.

Die Sekretärin:
Mad. Bertsier-Kaiser.

Sektion Luzern. In stillen Kreise feierten wir vergangenen Monat ein bescheidenes Festchen. Unser eifriges und geschätztes Sektionsmitglied Frau Böllmann-Mettmann in Kriens durfte auf eine 40jährige, sehr segensreiche Amtstätigkeit zurückblicken. Bei der üblichen Monatsversammlung und Kasse verwohnten wir einige frohe Stunden und freuten uns mit ihr, die auf ein großes Arbeitsfeld zurückblicken darf. Wir wünschen ihr noch recht viele Jahre gesegneten Wirkens und guter Gesundheit.

Wir möchten nochmals unsere Sektionsmitglieder um Einsendung der Gelehrtenpäckli bitten. Es sind uns von verschiedenen Hebammen schon einige sehr schöne Sachen eingegangen. Doch wäre es sehr schön, wenn sich eine jede daran beteiligen würde. Auch nach dem festgesetzten Termin sind wir noch Abnehmer von Gelehrtenpäckli. Am 28. Dezember findet im Hotel Concordia um 2 Uhr eine außerordentliche Versammlung statt mit Verlosung. Wir appellieren ganz besonders auf zahlreiches Ercheinen zu diesem Anlaß, da wir noch die Ehre haben werden, einen lieben Gast bei uns zu begrüßen.

Mit kollegialen Grüßen erwartet recht viele Kolleginnen

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Es war sehr erfreulich, daß sich trotz des nicht gerade einladenden Wetters Samstag den 4. Dezember so viele Kolleginnen zu unserer Versammlung im Kantonalen Frauenhospital einfanden. Gewiß hat es auch keine von uns gereut, hielt uns doch Herr Dr. Scharplatz, Chefarzt daselbst, einen sehr interessanten Vortrag. Thema: Fehlgeburten. Zu Beginn erklärte uns Herr Doktor die drei verschiedenen Arten. 1. Die spontane Fehlgeburt, 2. Die künstliche Fehlgeburt, 3. Die kriminelle Fehlgeburt. Er ging dann auf jede der drei Arten ein und beleuchtete besonders die künstliche Fehlgeburt — Schwangerschaftsunterbrechung, nicht nur vom medizinischen, sondern auch vom Rechtsstandpunkt aus. Zuletzt behandelte er, was für uns Hebammen besonders wichtig ist, dieselbe von der sozialen Seite. Zum bessern Verständnis des Geagten zeigte uns Herr Doktor zum Schlusse noch einige Lichtbilder. Wir danken Herrn Doktor für diesen lehrreichen Vortrag.

Großes Interesse zeigten alle für die Wiederholungskurse. Herr Dr. Scharplatz konnte uns ziemlich sicher die Zusage geben, daß dieselben nach Beendigung des jetzigen Hebammenkurses, also nächsten Herbst, beginnen und zwar in

Contra-Schmerz: Zwei Worte,
die zu einem Begriff geworden sind

bei
Rheuma
Monatsschmerzen,
Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl. Fr. 1.80
In allen Apotheken
DR. WILD & CO.
BASEL

Q 1 - P 566

nur kleinen Gruppen, Dauer 10 Tage. Diese Wiederholungskurse werden für die im Kanton ausgebildeten Hebammen obligatorisch sein. Alles Näherte wird nach definitivem Be schluss uns Hebammen sicher bekannt gegeben.

Nach dem Mittagessen wurden dann die übrigen Geschäfte erledigt; zuletzt durfte ein jedes noch einen Griff in den Glückssack tun, dessen Betrag Fr. 52.80 ergab.

Fräulein Konrad, Sils i. D. und Frau Bentz in Igels, erhielten ihren Jubiläumschlüssel. Wir gratulieren herzlich!

Herr Schönbächler, Vertreter des Schweizer-Haus-Puder, beeindruckte uns mit seiner Anwesenheit und eine jede erhielt von dieser Firma ein Geschenk. Besten Dank der obgenannten Firma.

Auch gedachten wir zwei treuen Vereinsmitgliedern, welche krank sind, Frau Graf, Fe tan und Frau Puhi, St. Antonien. Wir wünschen gute Besserung.

Allen Kolleginnen von nah und fern unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche für die kommenden Feiertage. Der Vorstand.

P. S. An der Versammlung im Kantonalen Frauenklinikum ist ein schöner Regenschirm stehen geblieben.

Sektion Solothurn. Die Versammlung vom 22. November, nachmittags 14 Uhr im Restaurant St. Urs in Biberist war ordentlich besucht. Der Einladung zum Vortrag von Herrn Dr. Reger in Biberist wurde freundlichst Folge gegeben. Der junge Arzt machte uns mit der neuzeitlichen Methode der schmerzlosen Geburtshilfe bekannt. Viel Neues wurde hier mit allem Interesse von den Storchentanten entgegen genommen. Dieser lehrreiche Vortrag wurde dem Herrn Referenten bestens verdankt.

Das neue Verfahren darf aber nur unter Bezug eines Arztes gemacht werden, weil dieses in die Natur der Narkosen greift. Die Diskussion wurde nicht reichlich benötigt; auch die geschäftlichen Tafelreden waren sehr negativ.

Es würde für viele Hebammen gewiß mehr Interesse erwecken, wenn sie sich mehr in beruflichen Fragen aus der Praxis aussprechen könnten. Der gemütliche Teil sollte erst nachher zu seinem verdienten Rechte kommen. Versammlungen sind da zur Anregung und Weiterbildung. Ohne ärztlichen Referenten würde das Ganze nur einem Besuch der betreffenden Ortshebamme gleich kommen.

Um die nächste Versammlung werden alle dienstfreien Kolleginnen erwartet.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen beste Gesundheit, Wohlergehen und viel Arbeit. Auf frohes Wiedersehen 1938.

Der Vorstand.

+ Frau Emma Meier-Bögeli, Hebammme, Hägendorf.

Naum hat sich der Blumenflor über dem Grabe von Frau Thalmann allem Vergänglichen hingeggeben, stehen wir schon wieder an einem frischen Grabe. Mittwoch den 1. Dezember folgte ein langer Trauerzug der sterblichen Hülle von Frau E. Meier-Bögeli, gew. Hebammme in Hägendorf. Auch eine Delegation der Solothurner Stadtgebämmen ehrt die Verbliebene durch ein leutes Geleit und dem wohlverdienten Vereinskränze. Frau Meier mußte nach kurzer Krankheit im Alter von erst 56 Jahren das stille Tal, wo wir alle einst gehen müssen, betreten und ihre Lieben verlassen. Ihnen unsere herzliche Teilnahme. Den Kolleginnen wird Frau E. Meier-Bögeli stets als treue, gewissenhafte Berufsfreundin in bester Erinnerung bleiben.

Die Erde sei ihr leicht.

S.

Sektion St. Gallen. Unsere letzte Versammlung im November fiel wieder einmal so recht zu unserer Befriedigung aus. Eine so stattliche Anzahl weisser Frauen hatten wir noch selten beieinander, waren doch mit den Teilnehmerinnen des Wiederholungskurses 36 Hebammen anwesend. Wir freuten uns sehr darüber und waren froher Stimmung. Herr Dr. Koegel, Kinderarzt, hielt uns einen sehr guten Vortrag über Nabelbehandlung und Nabelinfektionen. Man wird kaum glauben, daß sich darüber soviel Interessantes sagen ließe. Manch Neues hörte man da, das auch Anlaß zum Nachdenken und Diskutieren gab. Man folgte interessiert den gutverständlichen Ausführungen und wir danken Herrn Doktor an dieser Stelle nochmals herzlich.

Nach dem Vortrag gab unsere Eingabe an die Sanitätskommission betreff Revision der Hebammen-Verordnung und Instruktion noch zu reden. Hoffen wir, daß diese für uns so wichtige Angelegenheit unter einem günstigen Stern stehe.

Auf diesem Wege möchten wir allen verehrten Sektions-Präsidentinnen noch danken für die Beantwortung unserer Anfragen betreff Wartgeldauszahlungen. Wir bekamen dadurch gutes Material zusammen.

Unsere nächste Versammlung wird die Hauptversammlung in der zweiten Hälfte Januar sein, nach Erscheinen der Zeitung, die dann noch das genaue Datum bringen wird. Um unsere Kasse etwas zu speisen, die diesen Herbst wieder vermehrte Auslagen hatte, wollen wir wieder einen Glückssack und die eine oder andere Extraverlosung arrangieren und bitten alle Mitglieder sich daran zu beteiligen. Kleine und größere Geschenke werden von unserer Präsidentin mit Dank angenommen. Es wäre uns lieb, wenn diese eventuell schon vorher an Frau Schüpfer, Neugasse 28, geschickt

werden könnten. Wer was ganz besonders Schönes und Brauchbares stiften möchte, soll es ja nicht vorenthalten. So hoffen wir auf eine gute, exquise, frohe und gemütliche Hauptversammlung.

Allen Kolleginnen nah und fern im ganzen Schweizerland wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gutes Neujahr.

Für den Vorstand: Schw. Poldi Trapp.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere Versammlung vom 23. November war sehr gut besucht. Anwesend waren 18 Mitglieder, also fast vollzählig.

Die Vereinsgeschäfte wurden von unserer Präsidentin bekannt gegeben und von der Versammlung nacheinander erledigt.

Um 3½ Uhr erschien Herr Dr. med. Fehrmann, und referierte in sehr freundlicher und verständlicher Weise über „Benennung und Thrombose“. Wir möchten nicht versäumen auch an dieser Stelle Herrn Doktor Fehrmann noch einmal herzlich zu danken.

Dann wurde der Kaffee getrunken unter allerlei muntern Geplauder. Wir hoffen gerne, die nächste Versammlung in Buchs sei wieder so gut besucht. Näheres darüber wird in der Januar-Zeitung bekannt gegeben.

Im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern recht frohe Feiertage!

Frau L. Ruesch, Aktuarin.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet als alljährliche Hauptversammlung Ende Januar statt. Das genaue Datum kommt in der Januar-Zeitung. Wir möchten die Mitglieder bitten, auch dieses Jahr wieder etwas bereit zu halten für einen Glückssack!

Wir wünschen noch allen lieben Kolleginnen eine fröhliche Weihnacht und ein gutes neues Jahr.

Die Aktuarin: Frau Wullschleger.

Sektion Zürich. Die Vorortsektion Zürich des Schweizerischen Hebammenvereins hat folgende Mitglieder in den Zentralvorstand gewählt:

Zentralpräsidentin: Frau Ida Glettig, Rhyenbergstrasse 31, Winterthur.

Vizepräsidentin: Frau Emma Frei-Baer, Thalwil-Zürich.

Aktuarin: Frau Rosa Kölla, Hottingerstr. 44, Zürich 7.

Kassierin: Frau Clara Herrmann, Schaffhauserstrasse 80, Zürich 6.

Beisitzerin: Fräulein Marie Kläsi, Hadlaubstrasse 82, Zürich 6.

Möge ein guter Stern über dem neuen Zentralvorstand walten.

Unsere letzte Zusammentraf galt der Beichtigung der Migros A.-G. während des vol-

Der Fritz

erregt mit kühnem Schwung
bei leidlicher Begeisterung.
Der Fritz trinkt eben BANAGO,
aus diesem Grunde wirkt er so!
Stark und froh macht BANAGO

NAGO OLLEN

Wöchnerinnen...

müssen für Kräftigung und Erneuerung des Blutes sorgen.

Winklers EISEN ESSENZ

ist das geeignete Mittel. Der stärkende Kräutertrank in Verbindung mit Eisen vermehrt rasch die roten Blutkörperchen, der ganze Organismus wird gekräftigt. Winklers Eisen-Essenz ist unschädlich für Magen und Zähne.

Flasche Fr. 4.— in Apotheken.

len Betriebes. Es war für die 69 anwesenden Hebammen ein wirkliche Freude, diesen groß angelegten und technisch vollkommenen Betrieb anzusehen zu dürfen. Einen speziellen Dank möchten wir nochmals Herr Büchi aussprechen, der uns in zuvorkommender Weise alle wesentlichen Einzelheiten und die grobhartigen Maschinen vorzeigte. Gewiß werden alle Teilnehmerinnen die hygienischen Einrichtungen in diesem großen Betriebe zu schätzen wissen und den Nachmittag des 30. Novembers in angenehmer Erinnerung behalten. Nach Schluß der Besichtigung wurden wir mit einem zügigen Bier überrascht, dem alle kräftig zujupachten. Dabei konnte festgestellt werden, daß die Groß Wienerli allen vollauf geschmeckt haben.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 21. Dezember 1937, 14 Uhr, im Karl dem Großen statt.

Allen lieben Kolleginnen von nah und fern entbieten wir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel und wünschen frohe Feiertage.

Die Aktuarin: Frau E. Bruderer.

Hebammentag in Sarnen.

Protokoll der 44. Delegierten-Versammlung.
Montag den 21. Juni 1937, nachmittags 2 Uhr,
in der Turnhalle in Sarnen.

(Schluß.)

Un Krankengeld wurde ausbezahlt 47,753.— Fr., inbegriffen Fr. 4153.— für Wöchnerinnen und Fr. 366.— für Stillgelder. Ausbezogen haben 16 Patientinnen die Summe von Fr. 8640.— und 10 Patientinnen zu Fr. 1.50 = Fr. 1500.— Einem Mitglied mußte die Auszahlung des Krankengeldes verweigert werden, weil sich dieses gegen die Statuten verstößen hatte. Ein anderes Mitglied verlangte die Auszahlung des Krankengeldes, trotzdem sich dieses nicht angemeldet hatte und der Arzt dies auch vergeben hatte. Sehr wahrscheinlich wird es sich in diesem Falle nicht um eine sehr ernste Krankheit gehandelt haben. Einigen frank gemeldeten Mitgliedern mußte das Krankengeld entzogen werden, da diese trotz ihrer Krankheit ihrem Berufe nachgingen. Bei einem Mitgliede kam es vor, daß es eine schöne Summe wieder zurückstatten mußte. Die Krankenkassekommission kann und wird nicht dulden, daß die Kasse unnötig in Anspruch genommen wird. Wir müssen und werden uns an die statutarischen Bestimmungen halten. Die Kasse ist wirklich nur für die Kranken da und nicht bloße Geldspenderin.

Der Mitgliederbestand betrug Ende 1936 1191. Im Jahre 1935 1190, also ein Zuwachs von nur einem Mitglied. Eine intensivere Agitation sollte in Zukunft jedem Mitgliede als Pflicht gelten. Einer für alle, alle für einen soll für uns nicht ein leerer Wahnsinn sein. Ausgetreten sind 16 Mitglieder. Eintritte sind 28 zu verzeichnen. Zehn Mitglieder weniger als im Jahre 1935. Die Neueintritte verteilen sich auf folgende Kantone: Zürich 8, Bern 7, Luzern 1, Schwyz 1, Freiburg 1, Solothurn 2, Basel 1, St. Gallen 1, Thurgau 1, Waadt 3, Tessin 1 und Neuenburg 1. Wir alle heißen diese Kolleginnen in unserem Schweizerischen Hebammenverein und deren Kassenkasse herzlich willkommen und hoffen, sie stets als Mitglieder erhalten zu können.

Durch den Tod sind uns 11 Mitglieder entzissen worden. Frau Isler, Thalwil; Frau Schneider, Brügg b. Biel; Frau Büttigofser, Luzern; Frau Sager, Emmenbrücke; Frau Bühnhofer, Goldach; Frau Niemannsberger, Bichwil; Frau Eitermann, Flawil; Frau Müller, Unterkulm; Frau Kühn, Laufenburg; Frau Langhart, Ramsei; Madame Deluche, Gings (Waadt).

Ich ersuche die Anwesenden, sich zu Ehren der lieben Verstorbenen von ihren Sitzen zu erheben.

In Krankheitsfällen sind 353 gemeldet worden, die auf folgende Krankheiten entfallen:

Gelenk-Rheumatismus 31, Verstauchungen und Schürungen 14, Fuß-, Arm- und Rippenbruch 13, Angina- und Halsleiden 20, Unterleibssleiden 16, Blase-, Gallen- und Nierenleiden 13, Abortus 4, Augenleiden 9, Hoher Blutdruck 9, Krebs 9, Zuckerkrankheit 2, Schädelbruch 1, Trombose und andere Beinleiden 27, Drüsenerkrankungen 2, Ischias 7, Herzleiden 25, Lungenblutungen 10, Blutinfektionen 1, Abszess und Infektionen 9, Grippe und Influenza 15, Neuralgie 5, Magen- und Darmleiden 11, Amputation von einem Finger 1, Blutarmut 9, Lungenkatarrh 5, Stirnhöhle-Katarrh 2, Furunkel 3, Schlaganfälle u. Lähmungen 2, Lungentuberkulose 2, Schlüsselbeinbruch 2, Verbrennungen 2, Schwangerschaftsbeschwerden 4, Mittelohrentzündungen 3, Kopfschmerzen 2, Leistenbruchoperation 4, Quetschungen 7, Nervenleiden 9, Rückenmarkentzündungen 2, Muskelzerreißung 1, Hautkrankheiten 7, Rierenbeckenentzündung 6, Asthma 1, Alterserscheinung 1, Hirnerschütterung 1, Gürtelrose 1, Hämorhoiden 1, Unerlässliche 10.

Die Kassenkommission erledigte die laufenden Geschäfte in 12 Vorstandssitzungen. An drei weiteren Sitzungen betreffend die eventuelle Auflösung der Kasse, in Zürich und Olten, war die Präsidentin vertreten, wobei bei den weiteren Verhandlungen gespro-

chen wird. Für unsere Kassenkasse spricht nur die Frage, mit welchen Mitteln kann das Gleichgewicht der Kasse erhalten werden. Es stehen uns zwei Wege offen. Einmal der, daß während zwei Jahren ein Extrabeitrag von 50 Rappen im Vierteljahr zu erheben ist, und der andere, daß der Abonnementsbeitrag der Zeitung um einen Franken erhöht wird und dadurch der Kassenkasse auch geholfen werden kann.

Ich meinerseits ziehe den ersten Weg, also den eines Extrabeitrages vor; denn durch den Rückgang der Zeitungsinserate hat die Zeitung finanziell für sich zu kämpfen und ist darauf angewiesen, in absehbarer Zeit den Abonnementsbeitrag vorläufig für sich selber zu erhöhen. Wir wollen daher der Zeitungskommission die nötig werdende Erhöhung überlassen, damit deren Kasse wieder erstarke kann und die Zeitungskommission in die Lage versetzt, daß diese der Kassenkasse die noch restierenden Fr. 500.— nachzahlen und auch in Zukunft den statutarischen Verpflichtungen gegenüber jener wieder in vollem Umfange nachkommen kann.

Um den fortwährenden Vorurteilen, es sei unsere Kassenkasse im Vergleich zu anderen zu teuer, entgegenzutreten, möchte ich nicht unterlassen, hierüber eine Aufklärung zu erteilen und die gegenwärtigen Vor- und Nachteile erläutern.

Bei allen vom Bunde anerkannten Kassenkassen werden die Mitglieder mit 10 bis 20% Heilungskosten belastet. Für Unfall sind erhöhte Beiträge zu leisten. Bei unserer Kassenkasse erhalten die Mitglieder wenn sie einen Unfall erleiden Fr. 3.— Taggeld, ohne daß sie dabei höhere Beiträge leisten müssen. Für 80jährige Mitglieder wird der Beitrag durch die Zentralkasse bezahlt. Alle Mitglieder werden ebenfalls von der Zentralkasse unterstützt und auch die Sektionen stehen ein für ihre Mitglieder. Es fehlt eben denen, die mit Vorurteilen aufrücken, die nötige Einsicht, die Vor- und Nachteile unserer Kasse von einander zu unterscheiden. Sie beachten nur die Beiträge, nicht aber die Leistungen der Kasse. Sie sehen nun, daß der Schweizerische Hebammenverein, wie die Kassenkasse in der Fürsorge für ihre Mitglieder einzig steht und mancher Kollegin, die in Not geraten, Unterstützung brachte.

Wir danken allen, die sich um das Wohl der Kassenkasse bemüht und sich in ihren Dienst gestellt haben. Auch den Kassenbesucherinnen vielen Dank für ihre Anteilnahme gegenüber den Erkrankten.

Auch meinerseits spreche ich meinen Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit den besten Dank aus.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur
Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen
Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Mit dem Wunsche, es möge unsere Krankenkasse weiterhin blühen und gedeihen, schließe ich meinen Bericht.

Die Präsidentin: Frau Ackeret.

Der Bericht wird bestens verdankt und genehmigt.

2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen für 1936. Da die Jahresrechnung im Vereinsorgan veröffentlicht worden ist, wird sie nicht verlesen.

Der Revisorinnenbericht hingegen gelangt ordnungsgemäß zur Verlesung. Er lautet:

Revisionsbericht pro 1936.

Zur Revision der Krankenkasse pro 1936 wurde an der letzten Delegiertenversammlung in Winterthur die Sektion Uri gewählt.

Wir haben am 1. März 1937 vorliegende Rechnungen eingesehen, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Wir danken der Kassierin, Frau Tanner, ihre gewissenhafte und saubere Arbeit. Wir möchten alle Mitglieder dringend bitten, die Nachnahmen pünktlicher einzulösen. Wir müssen leider konstatieren, daß jedes Quartal zirka 50 bis 60 Nachnahmen nicht eingelöst werden; das gibt immer Unkosten, die zu Lasten der Krankenkasse fallen.

Wir beantragen, die Rechnung zu genehmigen unter bester Verdantung an die Kässerin.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir alle Mitglieder dringend bitten, den Antrag, unsere Krankenkasse aufzulösen und sich einer anderen anzuschließen, nicht anzunehmen; denn eine eigene, vom Bund anerkannte Krankenkasse zu besitzen, ist der Stolz jeder Hebammme. Es gibt andere Mittel und Wege, das Defizit zu beheben.

Flüelen, den 20. Juni 1937.

Für die Sektion Uri,

Die Revisorinnen:

Frau Schiltner, Attinghausen.

Frau Bollenweider, Flüelen.

Rechnung und Bericht fanden einstimmige Genehmigung.

3. Wahl der Revisorinnen pro 1937. Als Revisionssektion für die Krankenkasse für das Jahr 1937 wird die Sektion Unterwalden vorgeschlagen. Der Vorschlag ist genehm. Ihre Wahl soll der Generalversammlung empfohlen werden.

4. Bericht über den Antrag der Sektion Luzern 1936 betreffend Schweiz. Konföderationsverband. Frau Ackeret referiert eindäufig über dieses Traktandum und die Sektion Luzern zieht ihren lebensjährigen Antrag zurück.

5. Anträge:

a) Der Präsidentinnen-Bericht vom 8. November 1936 in Olten:

Es sei die eventuelle Auflösung der Hebammenkassenfalle zu prüfen.

b) Der Sektion Aargau:

Die Auflösung der Krankenkasse und die Anschlußmöglichkeit an eine andere Krankenkasse soll ernsthaft geprüft werden.

Da beide Anträge den gleichen Sinn haben, werden sie miteinander behandelt, und nach dem bei der Diskussion die Sektion Aargau ihren Antrag zurückzieht, beschlossen, die Krankenkasse nicht aufzulösen.

c) Der Krankenkassen-Kommission:

Es soll zwei Jahre ein Extrabeitrag bezahlt werden, damit die Krankenkasse weiter gut bestehen kann.

Es gelangt hierbei auch der Antrag der Sektion Zürich, der auf der Traktandenliste von der Delegiertenversammlung stand, und wie folgt lautete:

In Anbetracht der Defizite der Krankenkasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungsabonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen, nun richtigerweise hier zur Behandlung.

Frau Ackeret setzt sich für den Antrag der Krankenkasse-Kommission ein und verzichtet, daß die Krankenkasse mit einem Extrabeitrag von Fr. 2.— pro Jahr eine ausgewogene Rechnung abschließen könnte. Sie erwähnt dabei, daß andere Kässen schon seit geraumer Zeit den Selbstbehalt eingeführt haben, während dies bei unserer Krankenkasse nicht möglich sei, indem diese die Arzt- und Apotheker Kosten nicht entschädigt.

Die Delegierte der Sektion Zürich meldet, daß sie sich die Sache reiflich überlegt hätten. Die Zeitung ist als Fachorgan nicht zu teuer. Sie erachtet, die Mitglieder großzügig zu sein und beide Anträge anzunehmen. Die Erhöhung des Zeitungsabonnements würde allein zirka Fr. 1500.— Mehreinnahmen bringen.

Frau Böhardt von der Sektion St. Gallen erklärt, daß sich bei ihnen niemand an einer Erhöhung des Abonnementspreises stören würde, wohl aber, wenn ein Extrabeitrag eingeführt würde. Sie befürchtet, daß im letzteren Falle keine neuen Mitglieder mehr eintreten würden.

Frau Ackeret ist damit einverstanden, wenn beide Anträge angenommen werden. Auch die Delegierte von Basel ist für Annahme beider Anträge. Andere Anwesende sind teils für die Annahme des Antrages der Sektion Zürich, andere hingegen sprechen sich wieder für den der Krankenkasse-Kommission aus und einige für beide Anträge.

Fräulein Marti gibt bekannt, daß sie schon früher einmal für die Erhöhung des Abonnements des Vereinsorgans gewesen sei. Sie könne dem Antrag der Krankenkasse-Kommission nicht zustimmen.

Frau Tanner findet, daß es eine große Anforderung sei, beide Anträge anzunehmen. Von ihrem Standpunkt aus müsse sie dem Antrag der Sektion Zürich zustimmen. Sie findet, daß die Einkassierung des Extrabeitrages, dessen Erlegung in vierteljährlichen Raten von je 50 Rappen vorgesehen ist, sehr schwierig sei. Der gleichen Ansicht sind auch die Delegierten der französischen Schweiz.

Es kommt zur Abstimmung, wobei nur der Antrag der Sektion Zürich auf Erhöhung des Zeitungsabonnements auf einen Franken angenommen wird.

6. Verschiedenes. Unter diesem Traktandum wird eine Differenz zwischen einem Mitglied der Sektion Glarus, vertreten durch Frau Reber, und der Kassierin abgelaufen.

Die Traktanden der Delegiertenversammlung sind damit erschöpft; die Versammlung wird als geschlossen erklärt, worauf die Anwesenden ins Hotel Metzgeri pilgern, um das Nachessen einzunehmen.

Säuglingsnahrung

Stärkt die Knochen und fördert das Wachstum

Die Büchse von 600 gr brutto Fr. 2.20

Verlangen Sie Gratismuster bei

**ALICINE A.-G.
LE LOCLE**

2039

Vergessen Sie nicht

LANO

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

LANO-WUNDALBE

LANO-KINDERPUDER

Per Dose Fr. 1.50

**Droguerie Berchtold
Engelberg**

2042

Spezialrabatt für Hebammen
Verlangen Sie Gratismuster!

zur behandlung der brüste im wochenbett

2009

verhütet, wenn bei Beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.

Unschädlich für das kind!

Topf mit steriles salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen apotheiken
oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

Die Kindersalbe Standard

Etwas Kindersalbe
nach einer kalten
Abwaschung lässt
gerötete Hautstellen
über Nacht ver-
schwinden.

Spezialpreis
für Hebammen

2025



Gegen Einsendung dieses
Inseratenausschnittes
erhalten Hebammen eine Gratisdose
der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild
gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke
Zander, Baden.**

2037

Junge Hebamme

sucht berufliche Betätigung auf
1. Januar 1938 als Aushilfe und
Stellvertretungen.

Offerlen erbittet M. Walther,
Hebamme, Ambühl/Uettigen.

2049

Erfolgreich
inseriert man in der
„Schweizer Hebamme“



Die Mattenhofapotheke Bern
Dr. K. Seiler Belpstr. 61

Protokoll der 44. Generalversammlung.

Dienstag den 22. Juni 1937, 10½ Uhr,
in der Turnhalle in Sarnen.

Vorsitz: Fräulein Marti, Zentralpräsidentin,
Wohlen.

Protokollführer: E. Wallimann, Kanzlist,
Alpnach.

Uebersezerin: Frau Neuhaus, Freiburg

1. Begrüßung. Die Generalversammlung
wird von der Zentralpräsidentin mit folgender
Ansprache eröffnet:

Berehrte Versammlung,
Sehr verehrte Gäste,

Im Lande Obwalden, wo vor mehr als
400 Jahren der große Friedensstifter unserer
Heimat lebte, kommen wir heute aus allen
Teilen unseres Landes zusammen. Ich heiße
Sie in Obwaldens Hauptort herzlich willkom-
men und danke allen für das Erscheinen.

Wir wissen, daß viele Mitglieder gerne in
unserer Mitte weisen möchten, es ihnen aber
aus diesem oder jenem Grunde nicht möglich
war, zu erscheinen. Ihnen allen wollen wir
einen lieben Gruß senden.

Wir wollen uns die kurze Zeit, die wir bei-
sammen sind, freuen. Jedes möge sich Mühe
geben, dem andern Freude zu bereiten.

Nochmals den lieben Unterwaldner-Kolle-
ginnen herzlichen Dank. All das Schöne, das
wir durch Eure Arbeit zu sehen und zu hören
bekamen, wird uns unvergesslich bleiben.

Damit verehrte Kolleginnen, hochverehrte
Gäste, erkläre ich die diesjährige Jahresver-
sammlung als eröffnet.

Frau Wäser, Hergiswil, heiße namens der
Sektion Unterwalden die Präsidentin und die
Berufsschwestern herzlich willkommen (Zeitung
Nr. 9, Seite 76).

2. Wahl der Stimmenzählerinnen. Als Stim-
menzählerinnen belieben Frau Lüthi und Frau
Schaller.

**3. Genehmigung des Protokolls der letzten
Delegierten- und Generalversammlung.** Das
Protokoll findet unter Verzicht auf Verlesung
seine Genehmigung und Verdankung.

4. Jahresbericht. Die Vorsitzende verliest
ihren Bericht betreffend das Vereinsjahr 1936
(Zeitung Nr. 9, Seite 76) der genehmigt und
verdankt wird.

**5. Rechnungsablage pro 1936 und Revisor-
innenbericht.** Der Revisorinnenbericht wird
entgegen dem Vorschlage der Revisorinnen auf
Verlangen einiger Mitglieder nochmals ver-
lesen (Zeitung Nr. 10, Seite 85) und die Rech-
nung nach gewalpter Diskussion mehrheitlich
angenommen.

**Die Rechnung wurde von der Generalver-
sammlung nicht genehmigt.** (Die Red.)

**6. Berichte und Anträge der Delegiertenver-
sammlung.**

a) Berichte:

Fräulein Baugg, Redaktorin, verliest den
Bericht über das Zeitungsunternehmen pro
1936 (Zeitung Nr. 10, Seite 87) der unter
bestem Verdankung genehmigt wird.

Die Sektion Bern erstattet den Bericht über
die Revision der Zeitungsrechnung (Zeitung
Nr. 10, Seite 88).

Nach Antrag der Delegiertenversammlung
wird pro 1937 die Sektion Wallis als Revi-
sionssektion für das Zeitungsunternehmen ge-
wählt.

Die Berichte der Sektionen Rheintal (Zei-
tung Nr. 9, Seite 78) und Sargans-Werden-
berg (Zeitung Nr. 11, Seite 97) werden ver-
lesen und finden ihre Verdankung.

b) Anträge der Delegiertenversammlung:

1. Die Vorsitzende gibt bekannt, daß die Set-
tion Appenzell ihren Antrag an die Delegier-
tenversammlung, nur noch alle zwei Jahre
eine Generalversammlung abzuhalten, zurück-
gezogen habe, nachdem sie sie darauf aufmerk-
sam gemacht habe, daß dies unmöglich sei, aus
Gründen, wie sie bereits an der Delegierten-
versammlung dargelegt worden sind.

2. Antrag betreffend Abhaltung der Dele-
gierten- und Generalversammlung. Die Gene-
ralversammlung schließt sich dem Beschuß der
Delegiertenversammlung an, die beiden Ver-
sammlungen auch weiterhin auf zwei Tage zu
verteilen.

3. Es wird dem Antrage der Delegierten-
versammlung, daß die Rechnungsrevisionen
durch einen Fachmann im Beisein eines Mit-
gliedes des Schweiz. Hebammenvereins, ge-
schehen sollen, zugestimmt.

4. Man gibt sich mit der Erklärung der
Fräulein Marti betreffend die Erhältlichkeit
des Wartegeldes nach Rücktritt aus der
Berufstätigkeit zufrieden.

5. Der Antrag betreffend Reduktion des Ho-
norars des Zentralvorstandes wird angenom-
men.

6. Dem Antrag betreffend Verzicht auf das
Taggeld der Revisorinnen wird zugestimmt.

7. Der Antrag betreffend Publikation außer-
ordentlicher Mitglieder in der „Schweizer Heb-
ammme“ findet seine Zustimmung.

8. Antrag auf Statutenänderung. Der
Antrag der Delegiertenversammlung, wonach
die §18, Ziff. 2 und § 26 eine Ergänzung da-
hin erfahrene, daß die abtretende Vorortsektion
und die Revisorinnen, wie die Mitglieder des
Zentralvorstandes für die nächstfolgende Amts-
periode nicht wieder wählbar sind, wird ange-
nommen.

Erinnern Sie sich ..

dass die

Guigoz

Milch in leichten Flocken verdaut wird, **genau gleich**
wie Muttermilch, und dass sie vom empfindlichsten
Magen ohne jede Mühe assimiliert wird,

dass sie **frisch** ist, weil sie ihre Vitamine intakt
bewahrt (verlangen Sie bitte die Broschüre des Dr. A.
Arthur hierüber, die wir Ihnen gerne zusenden werden),

dass sie in 3 verschiedenen Sorten: **vollfett**, **teil-**
weise entrahmt, **ganz entrahmt** hergestellt wird,
um Ihnen zu ermöglichen, die für jeden besonderen Fall
genau passende zu wählen,

dass der **Reichtum** und die **Regelmässigkeit**
ihrer Zusammensetzung die normale und regelmässige
Entwicklung des Kindes regelt, die die Gesundheit seines
Organismus verbürgt.

Erinnern Sie sich endlich, dass

Guigoz

das Wachstum fördert.

Greyerzer Pulver-Milch

2007

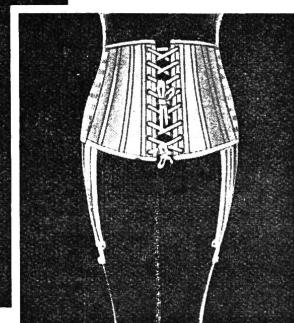
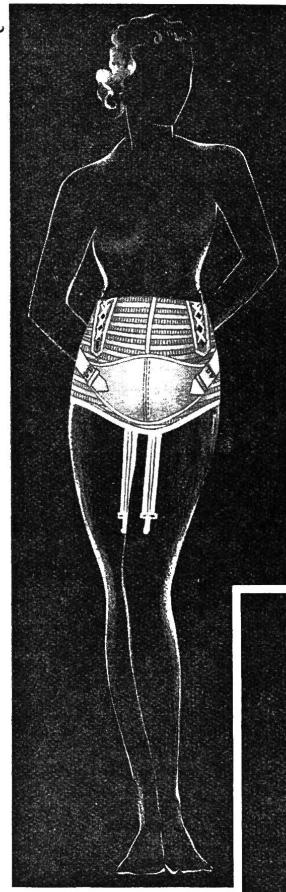
Eine Umstandsbinde, wie sie sein soll.

Unsere SALUS-Umstandsbinde
„Selecta“ wird von bekannten
Gynäkologen als die vollkom-
menste Umstandsbinde bezeich-
net und verordnet. Sie gibt dem
Leib von unten herauf eine
wirksame Stütze; zwei Seiten-
schnürungen ermöglichen ein
progressives Anpassen der Binde
bei fortschreitender Schwanger-
schaft. SALUS-Umstandsbinden
wurden schon in tausenden von
Fällen verordnet und haben
sich in jedem einzelnen Falle
aufs Beste bewährt.

SALUS-Binden sind durch die
Sanitätsgeschäfte zu beziehen,
wo nicht erhältlich, direkt v. der

**Korsett- und SALUS-
Leibbinden-Fabrik**

M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



Es wird hiebei bekanntgegeben, daß gestern der Zentralvorstand freiwillig zurückgetreten und die Sektion Zürich als neue Vorortsektion in Vorlage gebracht wird. Zürich wird als Vorortsektion gewählt.

9. Antrag betreffend Abhaltung einer alljährlichen Präsidentinnen-Versammlung.

Die Delegierte der Sektion St. Gallen befürwortet, die Präsidentinnen-Versammlung nur einzuberufen, wenn jeweilen ein Bedürfnis hiefür vorliege.

Frau Akeret setzt sich auch für die Abhaltung von solchen Präsidentinnen-Versammlungen ein, indem sie diese für die Mitglieder als sehr nutzbringend erachtet. Es könnten dabei verschiedene Angelegenheiten besprochen werden. Auch käme einer solchen Versammlung das Recht zu, an den Verein Anträge zu stellen. Sie würde sicher zwischen den Sektionen mehr Fühlung bringen. Wenn man eine solche Versammlung nicht alle Jahre abhalten wolle, so möge man sie doch alle zwei Jahre einberufen.

Fräulein Haueter möchte die Versammlung nur einberufen, wenn sich hiefür ein Bedürfnis zeigt.

Frau Tanner ist auch nicht für eine alljährige Einberufung.

Bei der Abstimmung wird der Antrag angenommen, nach dem die Präsidentinnen-Versammlung nach Bedürfnis abgehalten werden soll; auf alle Fälle soll dies jeweilen vor der Delegierten- und Generalversammlung geschehen.

7. Wahl der Revisionssektion für die Vereinskasse. Die Sektion St. Gallen wird als solche gewählt.

8. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung. Die freundliche Einladung der Sektion Graubünden, die

nächste Delegierten- und Generalversammlung in Chur abzuhalten, wird bestens dankend angenommen.

* * *

Es folgt nun die Behandlung der Traktanden der Krankenkasse.

1. Jahresbericht pro 1936. Der Bericht betreffend das Jahr 1936 wird von Frau Akeret (Zeitung Nr. 11, Seite 100) verlesen und von der Versammlung verdankt und genehmigt.

3. Wahl der Revisorinnen für 1937. Die Sektion Unterwalden wird pro 1937 als Revisionssektion der Krankenkasse gewählt.

4. Bericht über den Antrag der Sektion Luzern 1936 betreffend Schweiz-Konkordats-Verband. Die Vorsitzende, Frau Akeret, gibt bekannt, daß die Sektion Luzern ihren Antrag zurückgezogen hat.

5. Anträge:

a) Der Präsidentinnen-Versammlung vom 8. November 1936 in Olten.

Es sei die eventuelle Auflösung der Hebammenkasse zu prüfen.

Frau Akeret referiert einläßlich über dieses Traktandum und empfiehlt den Mitgliedern, dem Antrag der Delegiertenversammlung, die Krankenkasse nicht aufzulösen, zuzustimmen.

Einstimmig wird der Antrag der Delegierten angenommen.

b) Der Sektion Aargau.

Die Auflösung der Krankenkasse und die Anschlußmöglichkeit an eine andere Krankenkasse soll ernsthaft geprüft werden.

Dieser Antrag kommt nicht zur Behandlung, da ihn die Sektion Aargau bereits an der Delegierten-Versammlung zurückgezogen hat.

c) Der Krankenkasse-Kommission.

Es soll zwei Jahre ein Extrabeitrag bezahlt

werden, damit die Krankenkasse weiter gut bestehen kann.

Gleichzeitig wird der Antrag der Sektion Zürich:

In Abetracht der Defizite der Krankenkasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungsabonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen, der von der Delegiertenversammlung angenommen worden ist, behandelt.

Nach gewalfter Diskussion wird wie an der Delegiertenversammlung nur der Antrag der Sektion Zürich angenommen.

6. Verschiedenes. Der Kassierin der Krankenkasse wird bewilligt, zu Lasten der Krankenkasserechnung eine Schreibmaschine anzuschaffen.

Frau Tanner macht die Mitglieder auf die Neumarkierung ab 1938 aufmerksam.

Damit sind die Traktanden der Krankenkasse erschöpft. Frau Akeret dankt allen bestens für die große Aufmerksamkeit und das rege Interesse an der Sache.

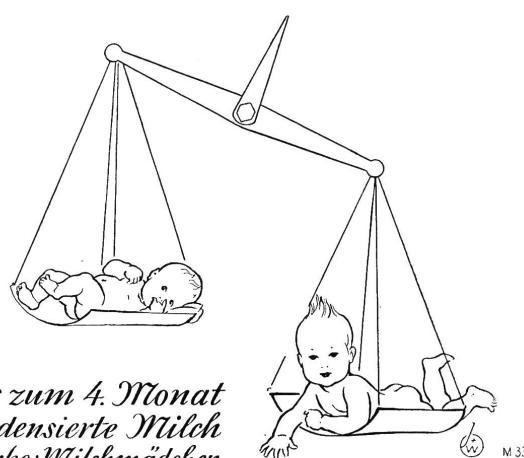
Hierauf gibt die Centralpräsidentin, Fräulein Marti noch bekannt, daß folgende Gaben gespendet worden sind. Von der Fir. Reitlé Fr. 500.— für die Unterstützungsstiftung; von den Firmen Robs & Cie., Münchenbuchsee und Galactine, Belp, je Fr. 200.— und von Herrn Dr. Gubler, Glarus, Fr. 300.— zu Handen der Krankenkasse.

Die Vorsitzende verdankt diese willkommenen Geschenke den edlen Spendern aufs wärmste.

Die Sektion Basel-Stadt verdankt noch durch ihre Delegierte dem abtretenden Centralvorstand die seit vielen Jahren von ihm geleistete Arbeit und überreicht der Fräulein Marti einen prächtigen Blumenstrauß.

Der Protokollführer:
E. Wallimann, Alpnach.

NESTLÉ



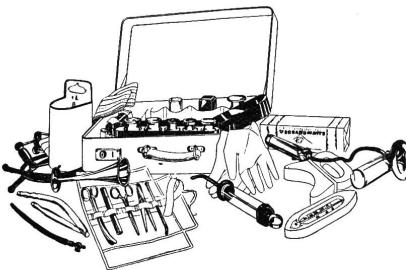
Bis zum 4. Monat
kondensierte Milch
Marke: Milchmädchen

dann Nestlé's Kindernahrung
(Kindermehl)

Seit 3 Generationen bewährt!

Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) «Nestogen» her. — Verlangen Sie Gratissendung der Mutter Broschüre bei Nestlé in Vevey.

Unser neuer Hebammenkoffer in Suitcase-Form



2015

aus bestem Rindleder, Elephant braun, 45 cm Länge,
findet in Hebammenkreisen grossen Anklang.

Sein elegantes, hübsches Äusseres, die solide Qualität und seine praktische Inneneinteilung entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit.

Der Inhalt kann nach Vorschrift oder praktischen Erfahrungen zusammengestellt und übersichtlich eingordnet werden.

Alles, was die Hebammme für ihre Praxis braucht, ist auch bei uns zu billigsten Hebammenpreisen erhältlich.

WILLIAM
SANITÄTSGESELLSCHAFT
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Verstopft?

Eine regelmässige Verdauung ist einer der Grundpfeiler für Gesundheit und Wohlergehen. Und doch, wie häufig hört man nicht Klagen über hartnäckige Verstopfung! Gerade Frauen sind nicht selten diesem Leiden unterworfen. Wenn schon die Hartleibigkeit in gewöhnlichen Zeiten nicht vernachlässigt werden soll, wie viel mehr Beachtung muß ihr erst in der Schwangerschaft oder in der Zeit des Stillens geschenkt werden. Nicht allein für die Mutter, sondern in noch höherem Maße für das Kind kann sich die Mißachtung einer bestehenden Darmträchtigkeit nachteilig auswirken.

Wie aber soll man diesem Ubel wirksam entgegen treten, ohne den Organismus durch zu stark abführende Wirkung und damit verbundener, unzulänglicher Verdauung Schaden zuzufügen? Die meisten Abführmittel wirken zu energisch, sodaß an Stelle der Verstopfung Durchfälle auftreten, die ebensowenig erwünscht sind, ganz abgesehen von schädlichen Bestandteilen, die vielfach in derartigen Mitteln anzutreffen sind. Auch das flüssige Paraffin, sonst als durchaus unschädlich bekannt, zeigt den Nachteil, daß es sich oft nur schlecht mit dem Darminhalt vermischt, sodaß häufige, flüssige Stuhlentleerungen die Folge sind.

Diese Mängel zu beseitigen, schuf die Firma Dr. A. Wunder A. G. in Bern das Präparat Christolax, das sich zur Hälfte aus Wunder'schem Malzextrakt, zur anderen Hälfte aber aus flüssigem Paraffin zusammensetzt. Dank der innigen Vermengung dieser beiden Stoffe gibt Christolax mit Wasser verrührte eine Emulsion, die sich nicht trennt und die sich mit dem Speisebrei völlig vermischt, sodaß das flüssige Paraffin seine Wirkung als Gleit- und Lockungsmittel auf den gesamten Darminhalt

ausdehnen kann. Das Ergebnis ist die regelmässige Entleerung geformter Stühle, die wieder zu weich noch zu hart sind.

Christolax ist ein gelblich-weißes Pulver von angenehm jürem Geschmack. Es kann trocken oder in Thee, Milch oder Wasser aufgelöst, eingenommen werden. Das Präparat kann gleichermaßen bei Erwachsenen, Kindern und Säuglingen Anwendung finden. Genau Dosierungsvorschriften sind auf jeder Etikette, sowie in den beigelegten Prospekten zu finden.

Christolax ist in Originalgläsern zu Fr. 2.75 und in Büchsen zu Fr. 1.60 erhältlich.

Der Weihnachtsstern.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht; über den Bewohnern des Todeschattenlandes geht eine Leuchte auf. Jes. 9, 1. — Wieder sind wir in der Adventszeit, d. h.: Bereitet den Weg dem Herrn, dem König der Ehren! Die kurzen Tage sind so recht angetan zur besinnlichen Betrachtung. Wer in ländlicher Stille lebt, empfindet in klaren Nächten ganz besonders das wundervolle Leuchten der Geisterne des Himmels und mahnt an ewige Zeiten, in denen der Mensch sein Leben fristet. Wer weiß, ob sie nicht bewohnt sind, diese funkelnden Sterne? Gott sei Dank haben wir unsern Weihnachtsstern von Bethlehem, den die Weisen aus dem Morgenland zuerst entdeckt hatten. Von Ihm aus strömt Licht in das Dunkel der gefallenen Menschheit und weist uns den Weg zu der oberen Heimat, zu Ihm, dem göttlichen Licht. Darum singen wir Weihnachtslieder und beten an unsern Herrn Jesus, wie die Hirten zu Bethlehem es getan und das Lukas-Evangelium im 2. Kapitel es so schön erzählt. Jahrtausende haben nicht ver-

mocht dieses Licht zu ersticken, ob auch je und je und gegenwärtig geistige Mächte sich bekämpfen um Sein oder Nichtsein. Christus ist Anfang und Ende, zu Grunde gehn kann nur das Abfällige und Wertlose, das Menschenmachwerk. Darum wollen wir auf Weihnacht in das herrliche Gellert- und Kirchenlied einstimmen:

Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
Sein wird in aller Welt gedacht,
Ihn preise was durch Jesum Christ
Im Himmel und auf Eden ist.

Noch schmachten die Völker nach dem Frieden, in welchem sich die Menschen nicht mehr in wilder Leidenschaft bekriegen. Gott sei Dank gibt es immer wieder Menschen und Führer, die unbeirrt von dem weltlichen Getümmel von Christi Geist und Leben getragen, in göttlichem Frieden arbeiten an dem Reich Gottes. Der Apostel Paulus sagt: Es ist in keinem Andern das Heil, es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem sie sollen gerettet werden, als allein der Name Jesu Christi.

* * *

Zum Schluß des Jahres noch einige Worte. Unvermerkt gleiten die Lebensjahre dahin in dem Strom der Zeit. Viele unserer Mitmenschen, denen wir manches zu danken haben, sind schon voraus geeilt. Früher oder später werden die Wogen der Zeit auch über unsere Gräber vereben. Freude und Leid, Furcht und Hoffnung werden damit in uns zur Ruhe kommen. Möchte doch unser Dasein bis zum guten Ende ein gegenseitiges Dienen und Sich-Entfremden sein.

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Übergang von der Muttermilch- und Hafer-schleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Was man uns schreibt:

Frau K. E., St. Georgen: Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu oft fehlte mir die Zeit, feine Gemüseschöppli herzurichten, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh dabei prächtig. Er hat immer ein frisches, gesundes Aussehen.

Frau B. - R. in Appenzell: Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem

Kinde gegeben, als ich nicht mehr wußte, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihren Gemüseschöppen Galactina 2 überall empfehlen.

Frau R. K. in Bern: Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung

mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau H. K., Unter-Stammheim: Hauptsächlich möchte ich die neuzeitliche Kindernahrung mit Gemüsezusatz (Rüben) jeder Mutter aufs beste empfehlen. Unser Bubi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöppli Galactina mit Gemüsezusatz ein und hatte regelmäßig Stuhl. Bubi ist jetzt 1½ Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster
GALACTINA BELP



Vom 1 - 3. Monat:
Der vollwertige Schleimschoppen, der in 5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.
Vom 4. Monat an:
Galactina 2 mit Gemüsezusatz nur 5 Minuten Kochzeit!

Phafag-Präparate
sind zuverlässige Pflegemittel zum Wohle des Kindes.

Kinder-Puder
aussergewöhnlich fein, erfrischender Geruch.

Kinder-Seife
vollkommen frei von schädlichen Substanzen.

Kinder-Oel
erwärmt und belebt die Haut.

Fordern Sie Gratis-Muster an.
PHAFAG Aktiengesellschaft
Eschen (Liechtenstein)
(Schweizer Wirtschaftsgebiet)

Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.

WORINGER

WOLLTEN WIR HIER
alle Dankschreiben von Hebammen und Müttern publizieren, die über BERNA geschrieben wurden, wäre in einem ganzen Jahrgang dieser Zeitschrift nicht Raum genug, sie zu fassen. Und was in denselben immer wieder steht: gesund und munter — frühes Gehen — prächtiges Zähne

Berna
SÄUGLINGSNÄHRUNG

In kurzer Zeit
verschwinden bei Ihrem Kleinen Darmstörungen, Blutarmut, Rachitis durch

Trutose-Kindernahrung
Von Ärzten warm empfohlen und in der Praxis tausendfach bewährt, ist sie eine Hellerin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-

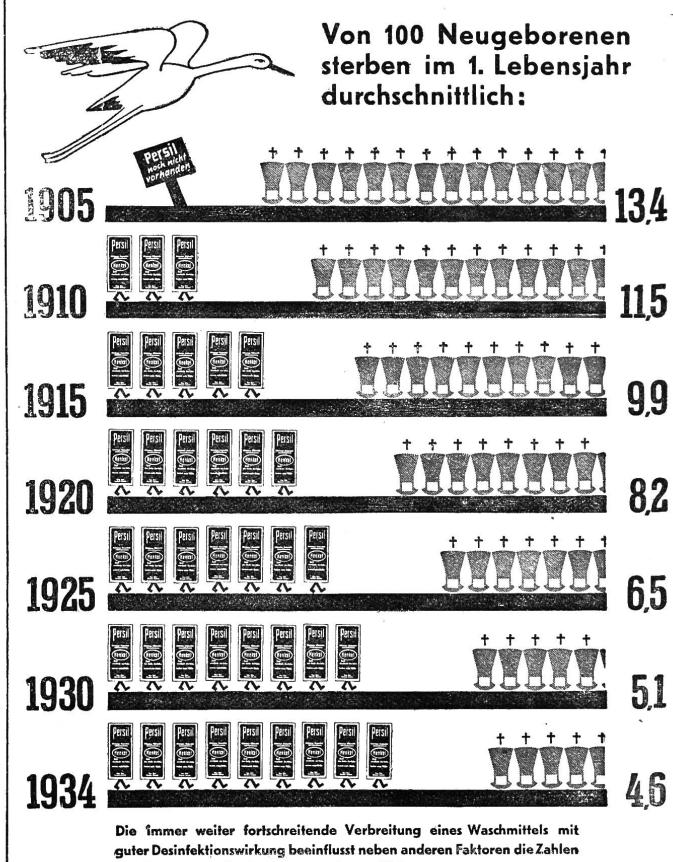
Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

TRUTOSE
KINDERNÄHRUNG

(K 2994 B)

Die 18 Monate alten Drillinge der Familie Volkart in Niederglatt (Kt. Zürich).
Sie wurden vom 5. Lebenstage an mit „Fiscosin“ ernährt.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin 2011
ZBINDEN-FISCHLER, vorm. Fischler & Co., BERN



HENKEL & CIE. A.G., BASEL

DP5073

Schweizerhaus-Puder
ist ein idealer, antiszeptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

2006